

**Vernetzungstreffen „Brücken bauen – Mit lokalen Netzwerken die Übergänge
in der medizinischen und pflegerischen Versorgung
von Menschen mit Demenz gestalten“ am 6.12.2019 in Potsdam**

Grußworte

Andrea Schütze, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes
Brandenburg

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie recht herzlich im Brandenburger Sozialministerium zum Vernetzungstreffen der Netzwerkstelle Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz und des Kompetenzzentrums Demenz für das Land Brandenburg.

Sie sind heute zu Gast in einem neuen Bürogebäude, das speziell für unser Ministerium erbaut wurde. Wir haben es 2015 bezogen und gerade erst „trocken gewohnt“.

Ganz neu ist zudem unser Ressortzuschnitt. Seit zwei Wochen sind wir das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz – nicht mehr, wie noch im Einladungsflyer bezeichnet, das MASGF. Aber zum Zeitpunkt der Erteilung des Druckauftrages war das die korrekte Bezeichnung.

Doch ungeachtet all dieser Neuerungen und Veränderungen kann ich Ihnen versichern: In der Brandenburger Sozialpolitik gibt es seit Jahren eine Kontinuität, wenn es um die Unterstützung der Belange von Menschen mit Demenz geht und um die Bewältigung der Herausforderungen in der Pflege.

2015 haben wir eine **Pflegeoffensive** gestartet, zu deren zentralen Anliegen die Unterstützung und Entlastung pflegender Angehöriger gehört.

Wichtig sind für uns in diesem Zusammenhang die **alltagsunterstützenden Angebote**. In 2017 haben in Brandenburg bereits rd. 10.700 Personen diese Angebote genutzt, etwa ein Drittel von ihnen waren Menschen mit Demenz. Landesweit gibt es gegenwärtig 771 solcher Angebote, davon mehr als die Hälfte speziell für Menschen mit Demenz. In den zurückliegenden Jahren ist es in BB gelungen, die Angebote sukzessive auszubauen. Die Etablierung und Weiterentwicklung der bestehenden alltagsunterstützenden Angebote beratend zu befördern, ist eine Aufgabe der im Rahmen der Brandenburger Pflegeoffensive 2015 gegründeten **Fachstelle Altern und Pflege im Quartier**. Ihrer Beratung aber auch der finanziellen Förderung entsprechender Leistungen seitens der Verbände und Pflegekassen sowie der Landkreise und kreisfreien Städte ist es zu verdanken, dass Brandenburg in diesem Bereich inzwischen so gut aufgestellt ist.

Ein weiteres wichtiges Projekt zur Unterstützung von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen, welches wir mit der Pflegeoffensive auf den Weg gebracht haben, ist das 2016 gegründete **Kompetenzzentrum Demenz** in Trägerschaft der Alzheimergesellschaft.

Ziel all seiner Aktivitäten ist es, Menschen mit Demenz und ihren Familien ein gutes Leben auch mit einer Demenzerkrankung zu ermöglichen. Dabei befähigt das Kompetenzzentrum Multiplikatoren im Land – sowohl aus der Zivilgesellschaft als auch Fachkräfte unterschiedlicher Berufsgruppen im pflegerischen Versorgungssystem. Es ist für sie ein Dienstleister und hat mit der fachlichen Begleitung von vielfältigen Projekten aufgezeigt, wie mit den Herausforderungen einer Demenz noch besser umgegangen werden kann.

- So wurden z.B. mit dem Demenz-Partner-Projekt im Rahmen der gleichnamigen bundesweiten Initiative der Deutschen Alzheimer Gesellschaft allein in 2018 in 30 Veranstaltungen knapp 800 Menschen über Demenz aufgeklärt: u.a. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Verwaltungen, Wohnungsgesellschaften, Taxiunternehmen sowie der Polizei.
- Für die Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“ wurden 44 neue Moderatorinnen und Moderatoren gewonnen. In Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern dieser Schulungsreihe - das sind u.a. ambulante Pflegedienste, Mehrgenerationenhäuser, die Verbände der freien Wohlfahrtspflege und Vereine – wurden in 2018 landesweit 60 Schulungen durchgeführt, an denen 651 pflegende Angehörige teilnahmen.

Das Team des Kompetenzzentrums startete jedoch nicht bei „Null“. Die Kolleginnen der Brandenburger Alzheimergesellschaft waren landesweit bereits sehr gut vernetzt und verfügten über gute Kontakte zu den bestehenden Beratungsstellen für Menschen mit Demenz, die von Kommunen gefördert werden. Derzeit gibt es 19 solcher Beratungsstellen in BB.

Fachlich begleitet hat das Kompetenzzentrum von Anfang an den Aufbau und die Arbeit von **Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz**. In Brandenburg hatten sich 32 Allianzprojekte auf den Weg gemacht, die vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend angebotene Förderung zu nutzen, um in ihren Städten und Gemeinden die Zivilgesellschaft im Alltag bei der Realisierung von Teilhabe und Unterstützung von Menschen mit Demenz besser als bisher einzubinden.

Das Kompetenzzentrum Demenz und Sozialministerium haben gemeinsam jährliche Erfahrungsaustausche für die Allianzprojekte durchgeführt. Und vor diesem Hintergrund haben wir es sehr begrüßt, als nach dem Auslaufen der Bundesförderung bei der BAGSO eine Netzwerkstelle „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ eingerichtet

wurde, die nunmehr die bundesweit bestehenden lokalen Hilfenetzwerke weiter unterstützt.

Gern haben wir uns bereiterklärt, der BAGSO bei der Durchführung des heutigen Vernetzungstreffens behilflich zu sein. Denn trotz gewachsener Sensibilisierung für das Thema Demenz – es ist erfreulicher Weise im öffentlichen Diskurs angekommen und hat inzwischen auch mediale Präsenz – bleibt noch viel zu tun.

Eine der nach wie vor großen Herausforderungen ist die bessere Verzahnung von medizinischer und pflegerischer Versorgung. Deshalb freue ich mich sehr, dass heute dieses Thema auf der Tagesordnung steht und ein Austausch zu Erfahrungen aus der Praxis stattfindet.

Ich wünsche uns einen anregenden Tag mit interessanten Diskussionen,

danke allen, die diesen Erfahrungsaustausch mit vorbereitet haben (neben den Kolleginnen der BAGSO hier vor Ort vor allem Frau Köpf vom Kompetenzzentrum und Frau Hanisch aus dem Ministerium).

Ja und vielleicht haben Sie ja heute nach 16 Uhr auch noch ein wenig Zeit, um am Abend oder Wochenende in Potsdam zu verweilen. Und schön, wenn Sie im Anschluss dann sagen: Potsdam ist immer eine Reise wert!